

Geschichten aus dem Wiener Wald

Volksstück in drei Teilen von Ödön von Horváth auf der Freilichtbühne

GARTENSTADT. Das Hans Otto Theater Potsdam beschreibt das Stück folgendermaßen: „Mit unvergleichlichem Einfühlungsvermögen und bitterböskomisch schildert Ödön von Horváth in seinem bürgerlichen Sittengemälde ein Dasein, in dem Träume gar nichts zählen. Ob Liebe, ob Glücksvision, ob Glaube an das Gute – alles zerschellt hier an der Unbarmherzigkeit der Welt und ihrer Herren, der Männer. Horváths 1931 uraufgeführtes Volksstück mit Carola Neher, Peter Lorre, Paul Hörbiger und Hans Moser ist eine hell-sichtige und poetische Parabel

auf die Krise des bürgerlichen Zeitalters. Voller Sehnsucht nach Liebe irren die Menschen als Verlorene durch eine kalte Welt, die vom Schmerz und der Komödie unerfüllten Lebens widerhallt.“ Da ist Marianne, ein Wiener Mädels, das ihrem Oskar davonläuft und ein Kind von Alfred bekommt, zum Schluss aber doch ihren Oskar heiratet. Doch zuvor erlebt sie einen sozialen Abstieg und bewegt sich auch in der Variété-Halbwelt Wiens.

Dem Regisseur Markus Muth ist es wichtig, die Allgemeingültigkeit der Geschichte herauszuarbeiten. „Diese Ge-

schichte, diese Personen, ihre Schicksale können in jeder Stadt und zu jeder Zeit passieren. Das war 1930 und ist heute noch so.“ Er möchte, „dass der Zuschauer lachen, weinen, betroffen und entsetzt sein kann. Vor allem soll er fantasieren und träumen können.“ Mitwirkende sind unter Anderen: Maike Nortmeyer, Jelena Bruderuhs, Ute Zuber, Christa Krieger, Marcel Pinder, Michael Knapp, Michael Sinthern.

Karten sind bei der Freilichtbühne Mannheim, Kirchwaldstraße 10, oder unter tickets@fbm Mannheim.de erhältlich.

zgf/red



Scenefoto aus „Geschichten aus dem Wiener Wald“.

Foto: zg